

# Im Herbst steht neues Bauprojekt an

Betreiberin der Frauenferienpension stellte beim Jubiläum neue Pläne vor

HOCHWALDHAUSEN (gst). Seit zehn Jahren gibt es in Ilbeshausen-Hochwaldhausen die Frauenpension von Claudia Reichenbacher. Der „Geburtstag“ war nicht nur Anlass, auf eine erfolgreiche Arbeit von Claudia Reichenbacher zurückzublicken, sondern auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Dies tat die Inhaberin mit ihren Gästen, zu denen der Grebenhainer Bürgermeister Manfred Dickert sowie das Vorstandsmitglied der Volksbank Grebenhain, Reiner Schlotthauer, gehörten.

Manfred Dickert lobte die Arbeit Claudia Reichenbachers, sie verdiene Anerkennung. Es habe in den vergangenen zehn Jahren eine gute Zusammenarbeit gegeben. Er hoffe, dass die Tätigkeit von Claudia Reichenbacher auch zukünftig von Erfolg gekrönt sei und sie weiterhin dafür sorgen könne, dass sich Frauen bei ihr wohlfühlten. Er hoffe, so der Bürgermeister, dass darunter auch viele seien, die öfters wiederkommen würden.

Begonnen hatte Claudia Reichenbacher mit ihrer Frauenpension am 1. Mai 2000 – damals im angemieteten Haus in der Straße „Zum alten Feldchen“. Damals hatte sie sieben Zimmer für ihre Gäste zur Verfügung. Mit „viel Herzblut“ habe sie ihre Arbeit begonnen und weitergeführt. Mitte 2008 musste sie das Haus verlassen, da der Mietvertrag gekündigt wurde. Als Glück erwies sich, dass sie bereits in der Jean-Berlit-Straße 9 in Hochwaldhausen ein Haus gekauft hatte, welches sie privat bewohnte. Hier konnte sie dann „ihr Zwischenmodell“ anbieten. Das Konzept blieb das Gleiche, lediglich das Zimmerangebot musste reduziert werden.

Doch wer Claudia Reichenbacher kennt, weiß, dass sie sich mit Zwischenlösungen nicht zufrieden gibt. Das Grund-



Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Frauenpension von Claudia Reichenbacher (Zweite von rechts) informierte sie ihre Gäste, darunter auch Grebenhains Bürgermeister Manfred Dickert (Dritter von rechts) und das Vorstandsmitglied der Volksbank Grebenhain, Reiner Schlotthauer (Dritter von links), über die geplante Erweiterung, die sich anhand der abgesteckten Fläche erkennen lässt.

stück bietet genügend Platz, der Frauenpension neue Räumlichkeiten zu geben. Die Pläne sind fertig und im September soll Baubeginn sein. Gerne würde sie früher beginnen, doch will sie ihren Gästen nicht gleichzeitig eine Bautätigkeit in direkter Nachbarschaft zumuten – es beginnt gerade die Hauptsaison. Ein Ziel haben Claudia Reichenbacher und ihr Partner aber ins Auge gefasst. Die Eröff-

nung soll am 1. Mai 2011 sein. 400 Quadratmeter Wohnfläche sind geplant, acht Zimmer, ein Seminarraum, eine Sauna, ein Massageraum, ein Speiseraum und ein Aufenthaltsraum. Entstehen soll ein „ökologischer Neubau“; Ziel sei es, ein Haus zu bauen, das von unterschiedlichen Menschen „schön gefunden“ werde. Dieser Ansatz sei ihr bereits bei der Renovierung ihres Hauses wichtig gewesen.

# „5 Tage Urlaub mit mir – tolle Erfahrung“

## Ein Rückblick in 10 Jahre Frauenpension Grebenhain mit Claudia Reichenbacher

Sie ist schon zu einem festen Bestandteil der Vogelsberger Kulturlandschaft geworden und nicht mehr wegzudenken: Die Frauenpension von Claudia Reichenbacher in Ilbeshausen-Hochwaldhausen feiert in diesen Tagen ihr 10-jähriges Bestehen. „Ein Grund zu feiern“, sagt Claudia Reichenbacher. Mit der Eröffnung der ersten Frauenferienpension im Vogelsbergkreis im Mai 2000 betrat die gebürtige Mainzerin Neuland. „Das war eine klassische Existenzgründung“, sagt die 46-jährige. Volles Risiko, aber guten Mutes sei sie damals in den neuen Abschnitt ihres Lebens als freiberufliche Unternehmerin gestartet.

Aber aller Skepsis zum Trotz: Schon nach einem Jahr konnte sie eine feste Arbeitsstelle und in der Pension sieben Zimmer anbieten. Der große Schreck folgte acht Jahre später, als es bei ihren Pensionsräumen „Am alten Feldchen“ zu einem Eigentümerwechsel kam.

„Wir konnten uns leider nicht auf einen neuen Pachtpreis einigen und so musste ich meinen Betrieb im Juli 2008 komplett innerhalb von nur vier Tagen räumen“, erinnert sich die gelernte Sozialpädagogin. Zum Glück hatte sie 2005 das Haus in der Jean-Berlit-Straße gekauft, in dem sie mit ihrem Lebensgefährten Christian Liebrecht wohnt. Sie räumten das obere Stockwerk leer und die Frauenpension konnte, „zwar auf verkleinertem Raum, aber glücklicherweise am Leben erhalten“ werden. Denn: „Das Modell läuft gut“, sagt Claudia Reichenbacher strahlend. Und ein Blick in ihre zwei prall gefüllten Gästebücher gibt ihr Recht: „Fünf Tage Urlaub mit mir, zu

mir und bei mir sind eine tolle Erfahrung“, bedankt sich eine Frau. Die Gäste kommen überwiegend aus Deutschland, aber auch Besu-



Claudia Reichenbacher feiert mit ihren Gästen.

cherinnen aus Luxemburg, der Schweiz, den Niederlanden, Kanada und sogar Tokyo waren schon mal da. „Das war ein Erlebnis“, freut sich Reichenbacher noch heute über den Besuch der Japanerinnen: „Sie sagten, wir hätten ja soviel Platz hier. Das kannten sie aus ihrer Heimat gar nicht.“ Überwiegend aus den Großstädten und Ballungsräumen wie Berlin, München und dem Ruhrgebiet reisten viele für ein paar Tage zum puren Frauenurlaub an. „Und sie kommen hauptsächlich wegen der Frauenpension und nicht wegen des Vogelsbergs zu mir“, sagt die Gastgeberin. „Wenn sie dann unsere herrliche Landschaft kennenlernen, schwärmen sie von Wald, Wiese und Urgestein“, sagt sie. Auf dem Speiseplan der Gäste steht übrigens vegetarische Bio-Vollwertküche. „Davon sind alle sehr angetan und lassen sich von der guten Ernährung inspirieren, die eben mal nicht, wie eine Frau aus dem Ruhrgebiet mal ins Gästebuch schrieb, aus Pommes und Frikos besteht.“ Manchmal berät Claudia Reichenbacher ihre aus-

schließlich weibliche Kundschaft in einem so genannten „Wunschgespräch“. Ihre Lebenssituation einmal zu reflektieren, das wünschten sich einige Frauen. Darin beleuchtete die Gastgeberin schon so manche Biografie: „Ich erinnere mich zum Beispiel an eine Frau, deren Mann pflegebedürftig war“, sagt sie. Zusammen hätten sie Punkte herausgearbeitet, wie die Frau ihren Mann pflegen konnte, ohne selbst dabei auf der Strecke zu bleiben. „Eine andere Frau wollte gerne die Frage erörtern, wie man sein Leben im Alter als alleinstehende Frau selbst bestimmen und gestalten kann“, blickt Reichenbacher zurück.

Frauenpension – ein Zimmer für mich, wirbt die Sozialpädagogin für ihr Feriendomizil, in dem drei bis sechs Frauen gleichzeitig unterkommen können. Drei Zimmer im Haus und weitere Zimmer in

einer Pension oder Ferienwohnung bei Bekannten in der Nähe laden zu Wanderungen und Wellness ein. Der Preis für die Frauenferien variiert je nach Urlaubsprogramm, das Claudia Reichenbacher selbst zusammen stellt.

Aktuell werden etwa im Mai ein Quigong-Kurs und im Juli eine Heilkräuterwanderung angeboten. Ihr Angebots-Mix aus „Naturerlebnis – gutes Essen – schöne Massagen – gepflegtes Ambiente und Geselligkeit“ hat sich jetzt schon 10 Jahre bewährt und lässt sie positiv in die Zukunft schauen: „Noch in diesem Sommer werden wir uns vergrößern“, lächelt sie zufrieden und erwartungsfroh. Das Haus in der Jean-Berlit-Straße wird zum Garten hin um acht Zimmer erweitert, „so dass wir hoffentlich zum 11-jährigen Bestehen Eröffnung feiern können“, kündigt sie ihre Pläne an.

Informationen rund um die Angebote und Entwicklungen um die Frauenpension Reichenbacher gibt's im Internet unter [www.frauenferienpension.de](http://www.frauenferienpension.de).